



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Gütersloh



JAHRESBERICHT

Verkehr

2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unfalluhr im Kreis Gütersloh	4
2017 im Vorjahresvergleich	5
Unfälle 2013 bis 2017	6
Verunglückte 2013 bis 2017	7 - 8
Kinder 2013 bis 2017	9
Jugendliche 2013 bis 2017	10
Junge Fahrer (18-24 Jahre) 2013 bis 2017	11
Senioren (65 Jahre und älter) 2013 bis 2017	12
Radfahrer 2013 bis 2017	13
Verkehrsunfälle mit Flucht	14
Kommunen im Kreis Gütersloh	15 - 17
Ursachen der meldepflichtigen Verkehrsunfälle	18
Repressive Maßnahmen	18
Einsatzräume Verkehr	19 - 20
Aktion Speiche	21 - 22
Bikertreffen Brocker Mühle	23
Verkehrspuppenbühne	24
Crash Kurs NRW	25
Be-my-angel	26 - 27
Unfallkommission / Unfallhäufungsstellen 2017	28 - 30
Management von Großraum- und Schwertransporten	31 - 32
Strukturdaten (u.a. Einwohner, Kfz-Bestand)	33

Vorwort

Die Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2017 weist mit insgesamt 10.409 von der Polizei registrierten Verkehrsunfällen einen neuen Höchststand für den Kreis Gütersloh aus.

Die Sachschadensunfälle stiegen hierbei um nochmals rund 2,5 %; die Unfälle mit Verletzten konnten allerdings um rund 5 % auf 1.283 Unfälle reduziert werden.

Die Anzahl der verletzten und getöteten Menschen im Jahre 2017 auf den Strassen des Kreises Gütersloh liegt mit 1.649 etwas unterhalb des Vorjahres (1702).

Es verstarben 17 Menschen (Vorjahr 13) und 281 wurden schwer verletzt (Vorjahr 299).

Die Verkehrsunfallentwicklung des Jahres 2017 bei der KPB Gütersloh ist nicht zufriedenstellend. Die Ursachen sind vielfältig und werden ständig einer genauen Analyse unterzogen.

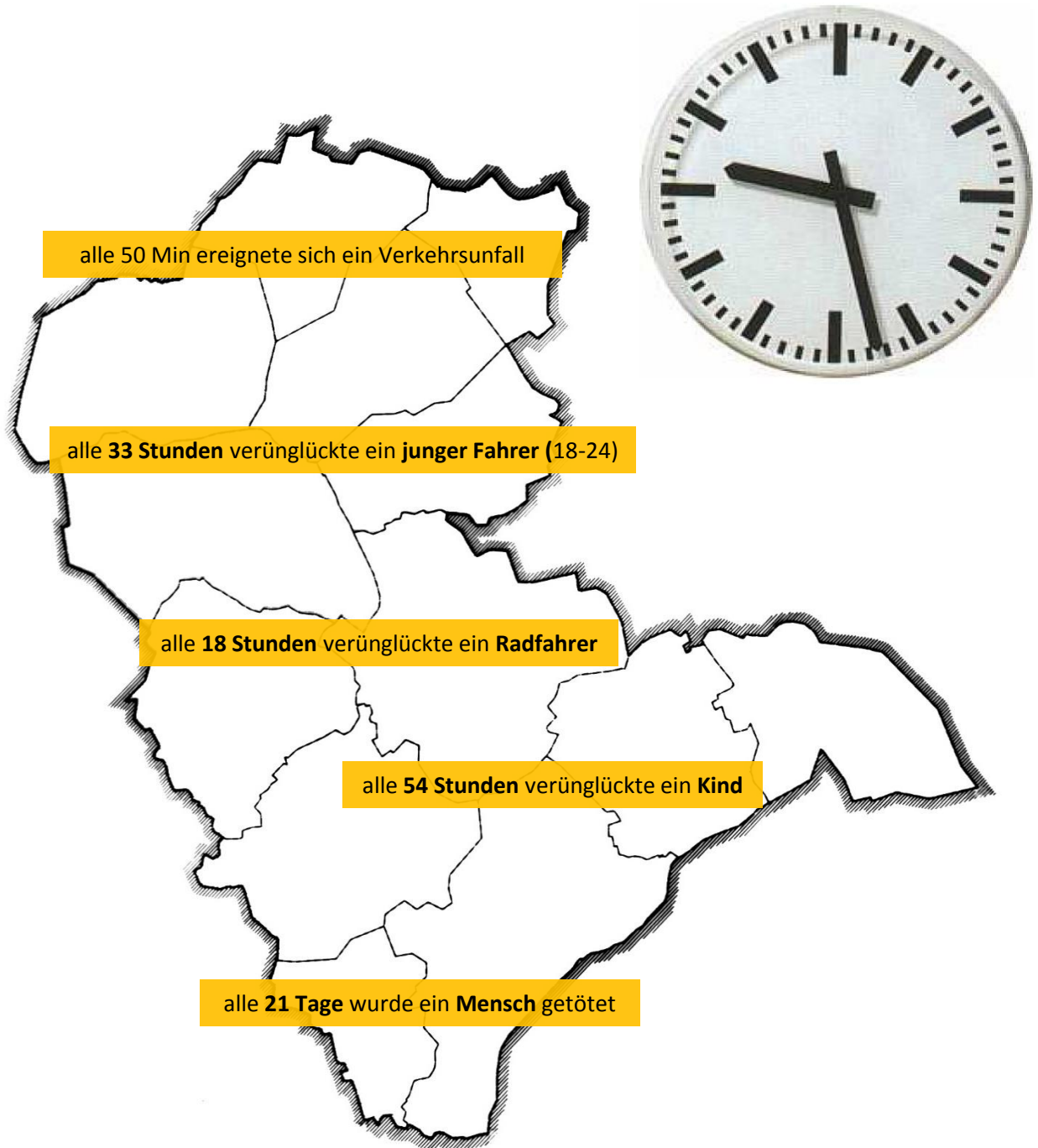
Das Ziel unserer Bemühungen bleibt die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schwerwiegenden Folgen. Mit jedem im Straßenverkehr getöteten und verletzten Menschen sind individuelle Schicksale verbunden.

Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Verkehrsunfallanalyse leisten wir auch weiterhin unseren Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

**Wir tragen Mitverantwortung für die Sicherheit im Straßenverkehr.
Leib und Leben der Menschen gilt es zu schützen.
Mit einer konsequenten Verkehrssicherheitsarbeit durch Prävention und
Repression leisten wir unseren Beitrag. Die mittel- und langfristige Senkung der
Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten und Getöteten bleibt oberstes Ziel.
Weniger schwere Verkehrsunfälle = weniger Leid!**

Udo Linnenbrink
Erster Polizeihauptkommissar

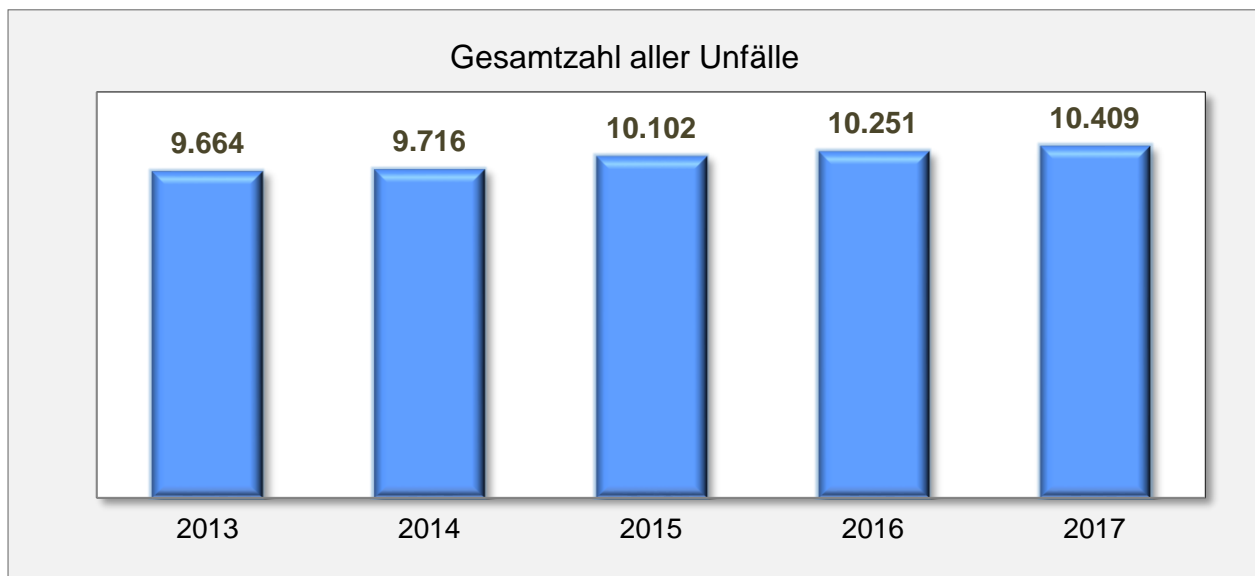
Unfalluhr 2017 im Kreis Gütersloh



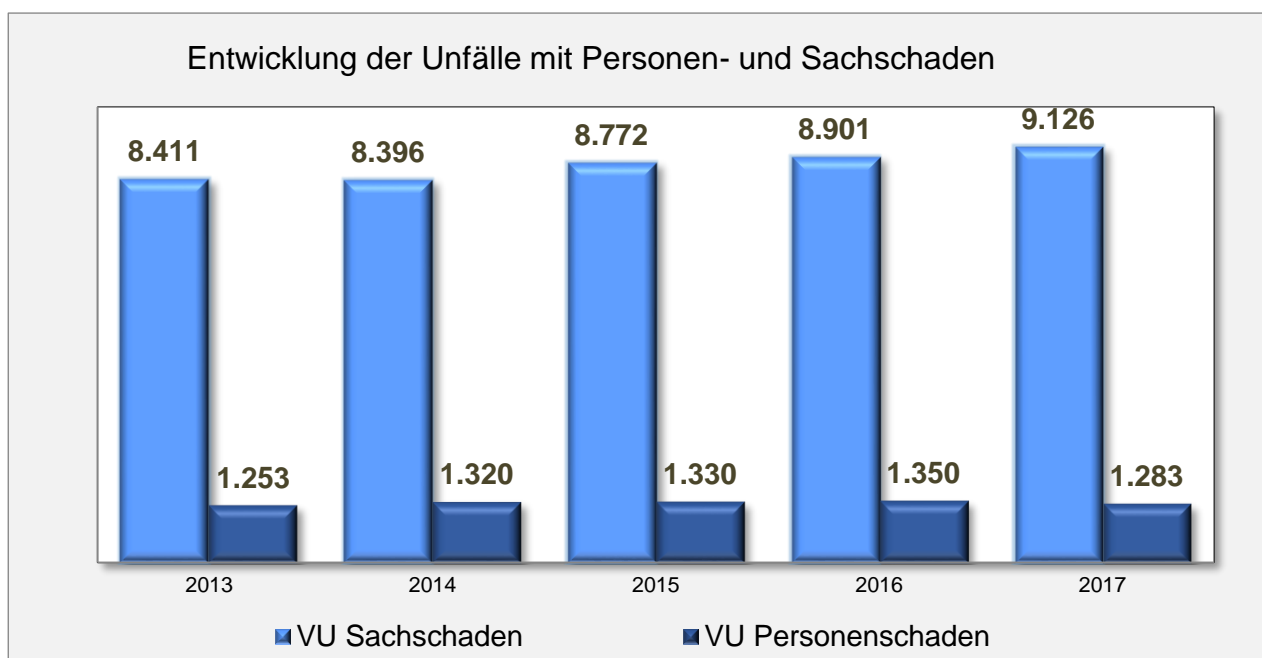
2017 im Vorjahresvergleich

	KPB Gütersloh	Land NRW
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gestiegen (von 10251 auf 10409)	1,54%	2,10%
Verkehrsunfälle mit Sachschaden gestiegen (von 8901 auf 9126)	2,53%	2,61%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden gesunken (von 1350 auf 1283)	-4,96%	-2,78%
Anzahl der Verkehrstoten gestiegen (von 13 auf 17)	30,77%	-7,63%
Anzahl der Schwerverletzten gesunken (von 299 auf 281)	-6,02%	-1,79%
Anzahl der Leichtverletzten gesunken (von 1390 auf 1351)	-2,81%	-2,34%
mehr Kinder verunglückt (von 139 auf 162)	16,55%	2,05%
weniger Jugendliche verunglückt (von 112 auf 99)	-11,61%	-1,71%
weniger junge Fahrer verunglückt (von 307 auf 263)	-14,33%	-5,81%
weniger Senioren verunglückt (von 243 auf 226)	-7,00%	-4,55%
weniger Radfahrer verunglückt (von 545 auf 491)	-9,91%	-2,27%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten gesunken (von 2233 auf 2173)	-2,69%	2,45%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden gesunken (von 123 auf 114)	-7,32%	-3,89%
Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden gestiegen (von 56,1% auf 57,02%)	0,92%	-1,69%

Entwicklung der Unfallzahlen



	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	1,54%	2,10%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	3,80%	6,60%



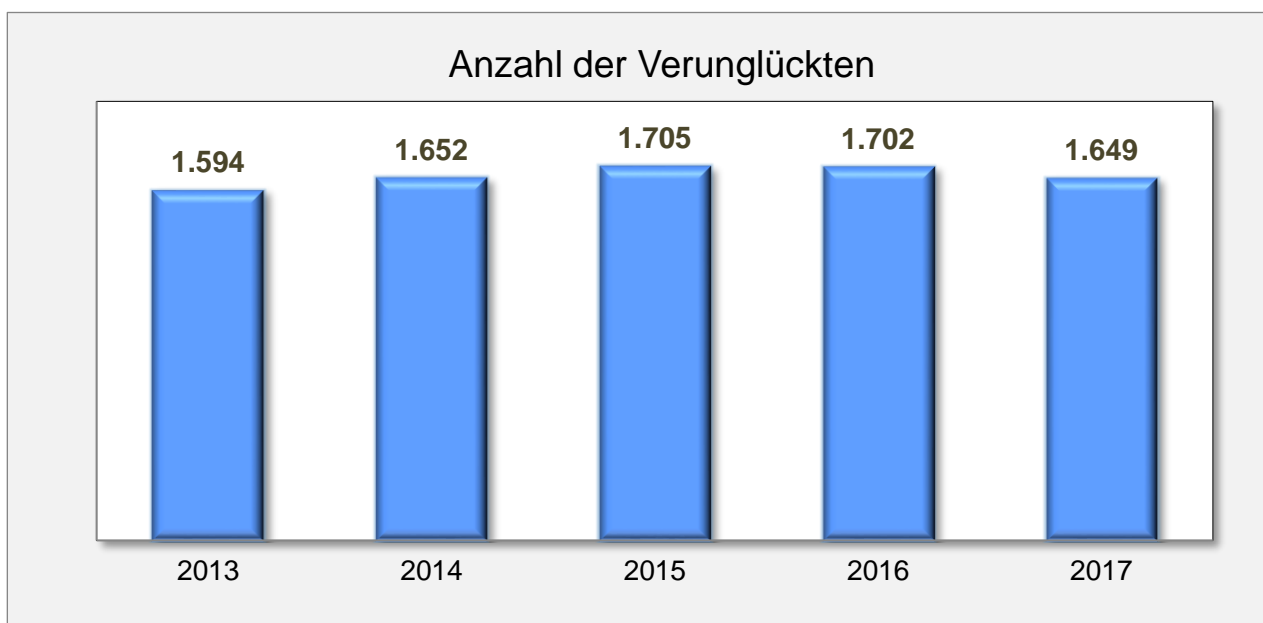
Sachschaden-Unfälle

	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	2,53%	2,61%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	4,64%	7,25%

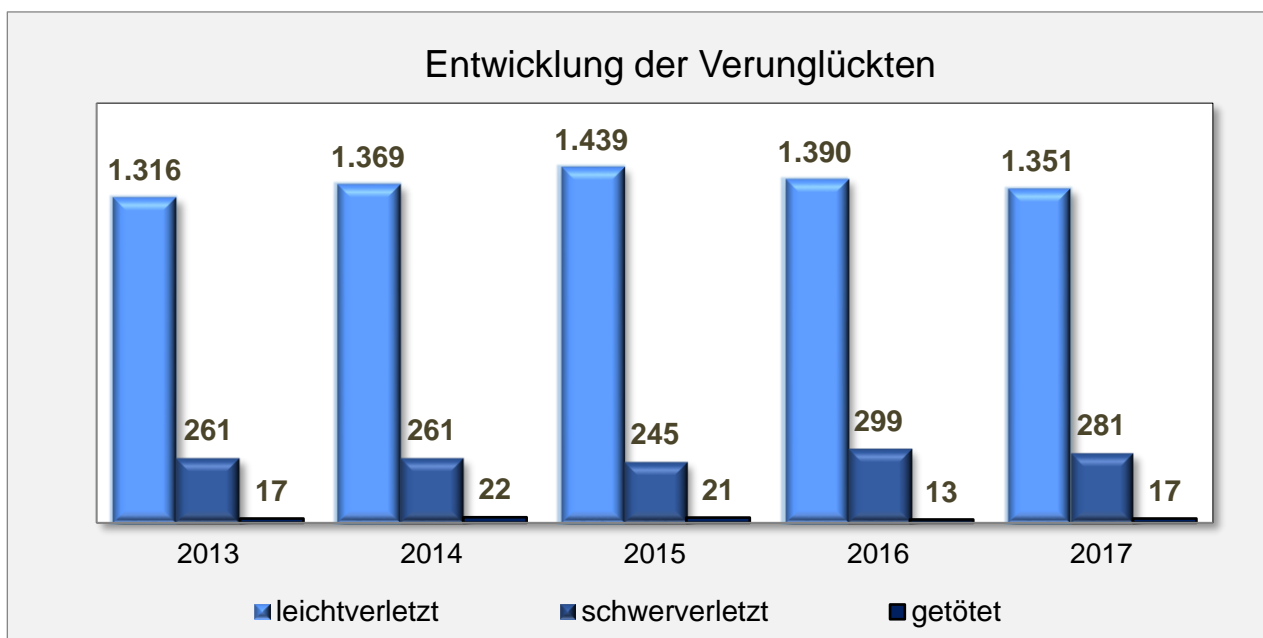
Personenschaden-Unfälle

	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-4,96%	-2,78%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-1,85%	0,47%

Entwicklung der Verunglücktenzahlen

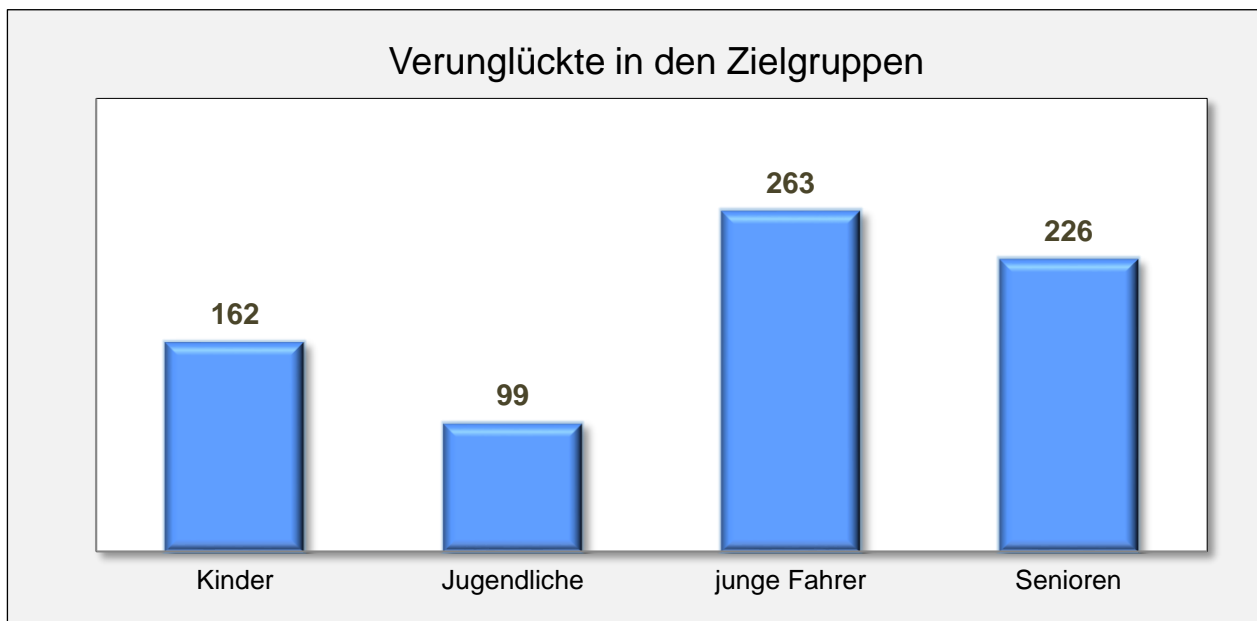


	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-3,11%	-2,28%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-0,69%	1,24%

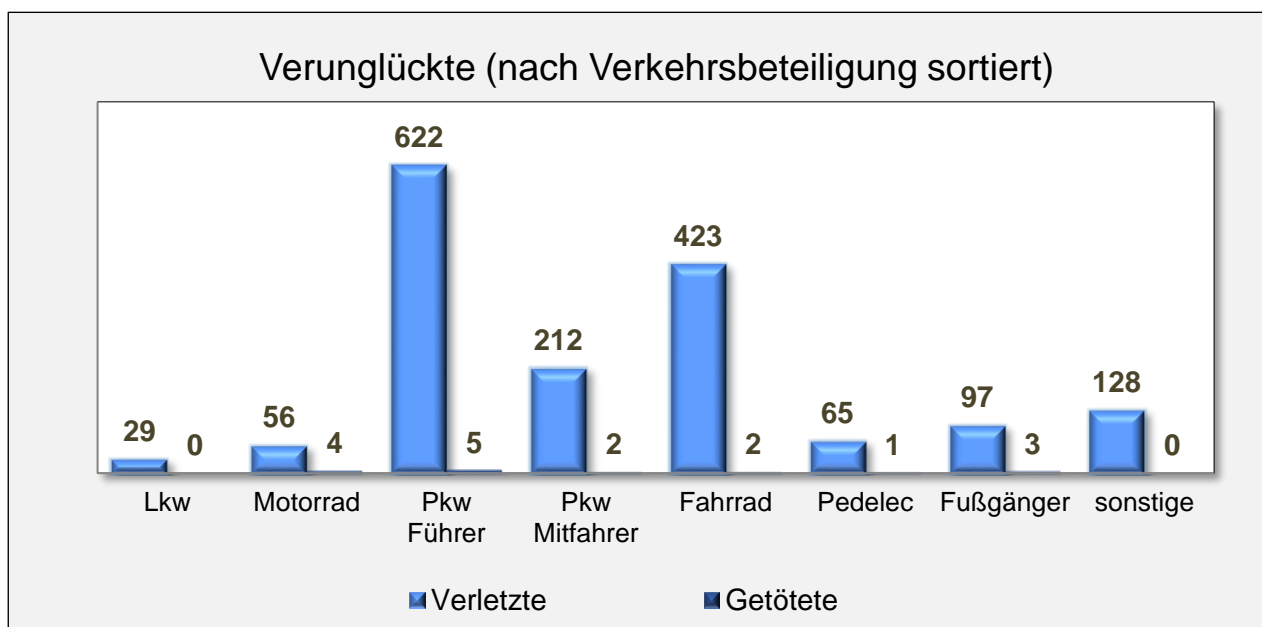


Leichtverletzte	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-2,81%	-2,34%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-1,60%	1,24%
Schwerverletzte		
Entwicklung 2017 zu 2016	-6,02%	-1,79%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	4,31%	1,46%
Getötete		
Entwicklung 2017 zu 2016	30,77%	-7,63%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-5,56%	-4,46%

Verunglückte 2017

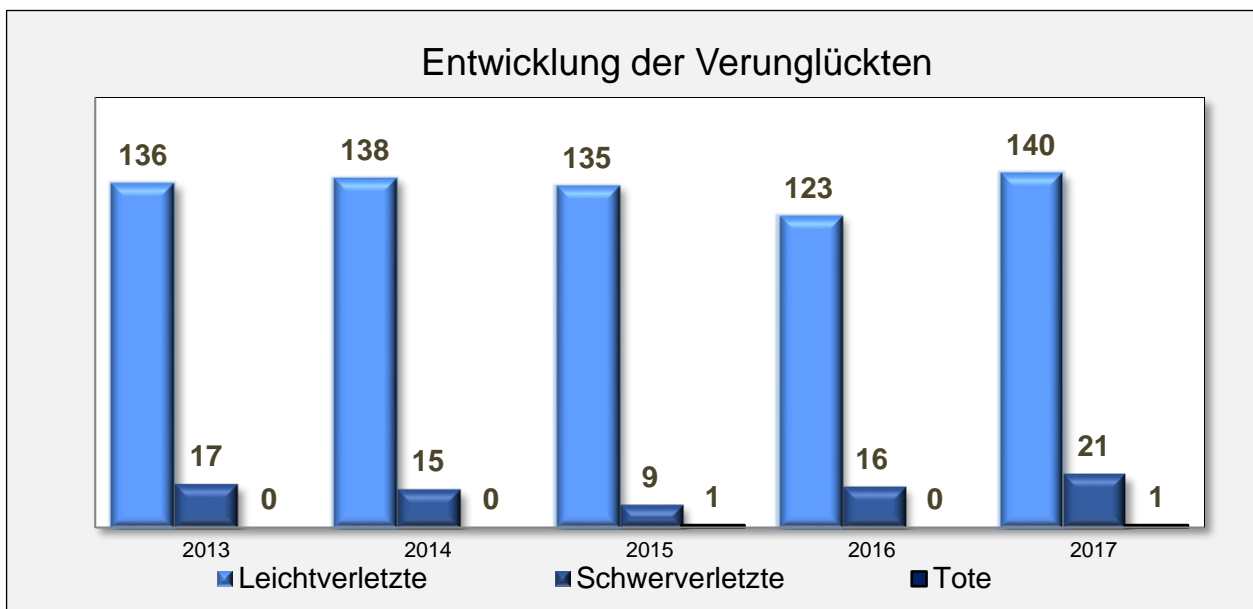


Entwicklung 2017 zu 2016	KPB Gütersloh	Land NRW
Kinder (0 - 14 Jahre)	16,55%	2,05%
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	-11,61%	-1,71%
Junge Fahrer (18 - 24 Jahre)	-14,33%	-5,81%
Senioren (ab 65 Jahre)	-7,00%	-4,55%

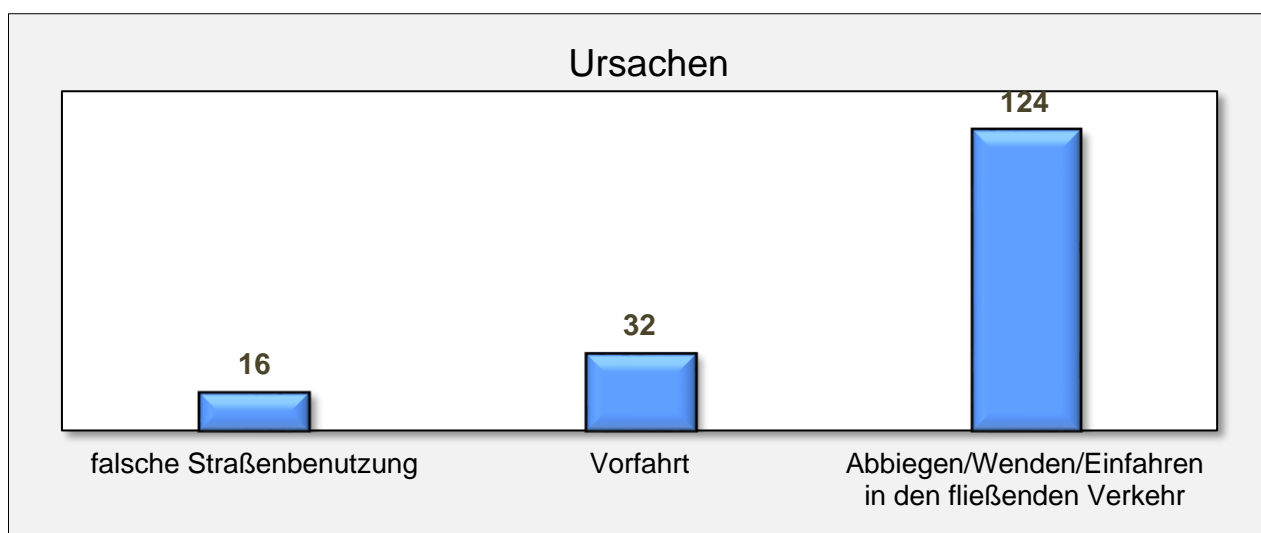
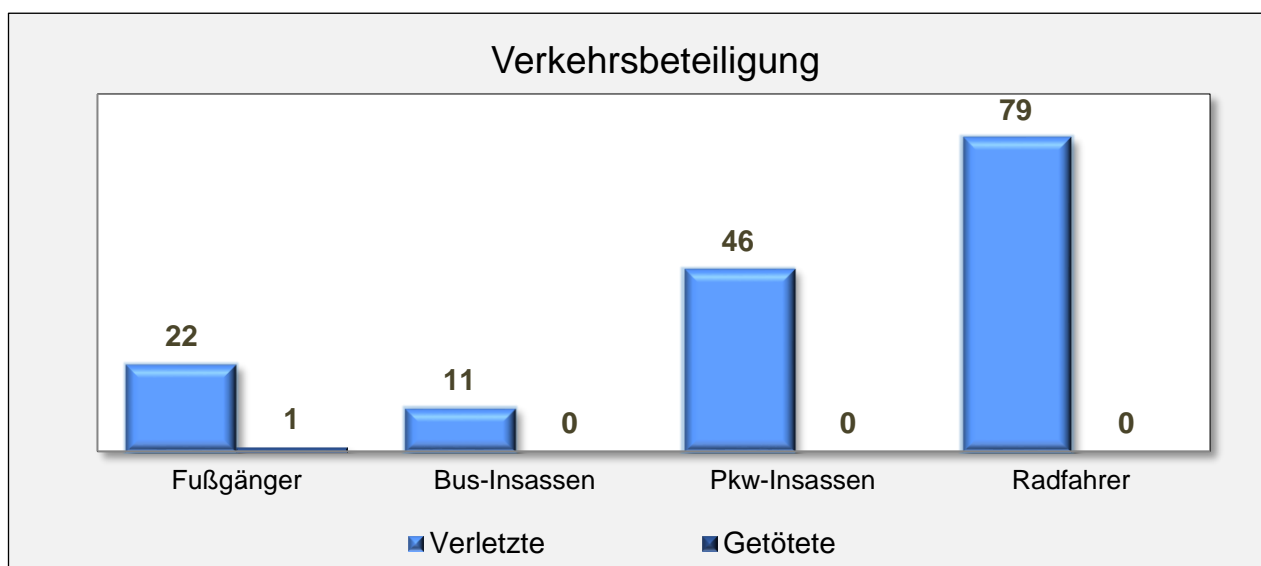


Entwicklung der Verunglückten 2017 zu 2016	KPB Gütersloh	Land NRW
Lkw	0,00%	1,07%
Motorrad	13,21%	-0,13%
Pkw	-2,32%	-2,05%
Fahrrad	-11,64%	-10,52%
Pedelec	3,13%	30,15%
Fußgänger	6,38%	-2,65%

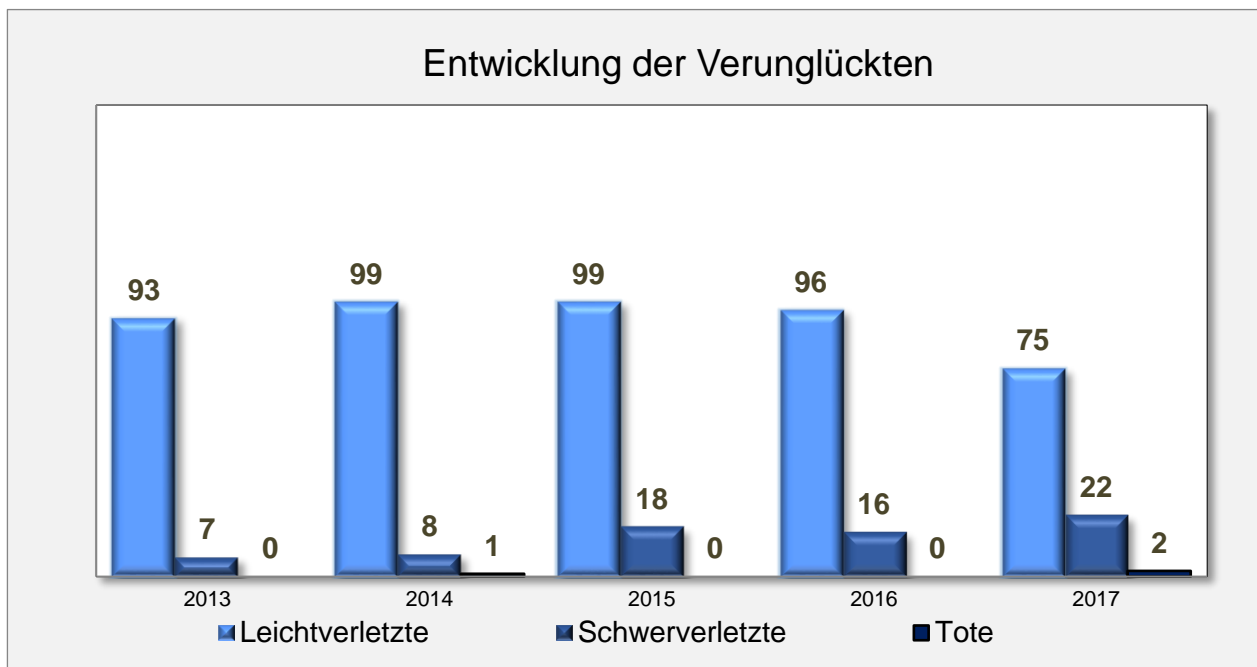
Verkehrsunfälle mit Kindern (0-14 Jahre)



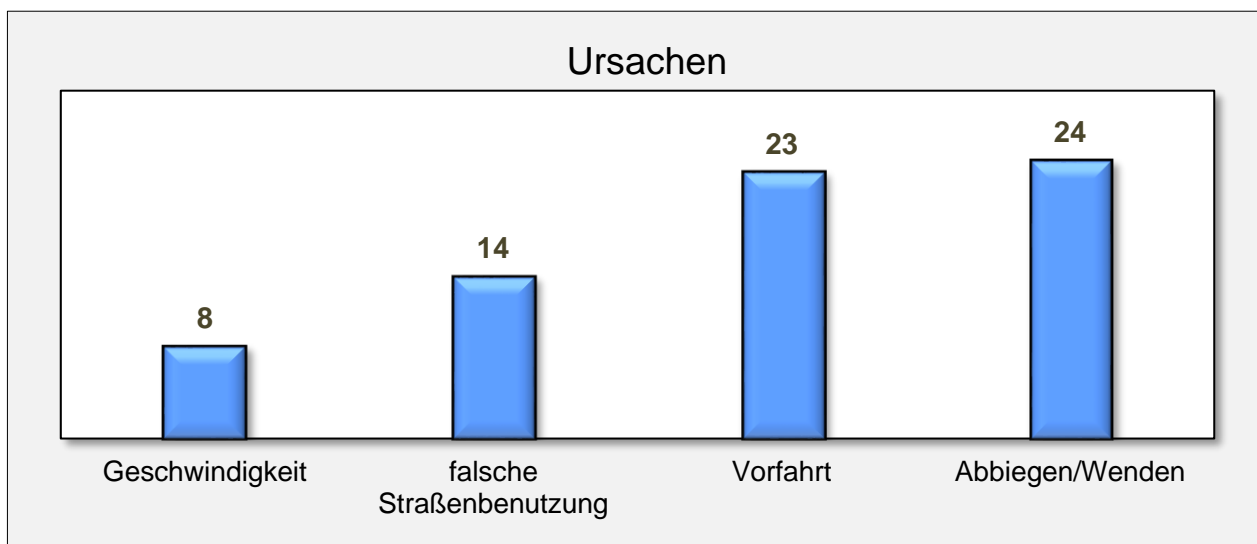
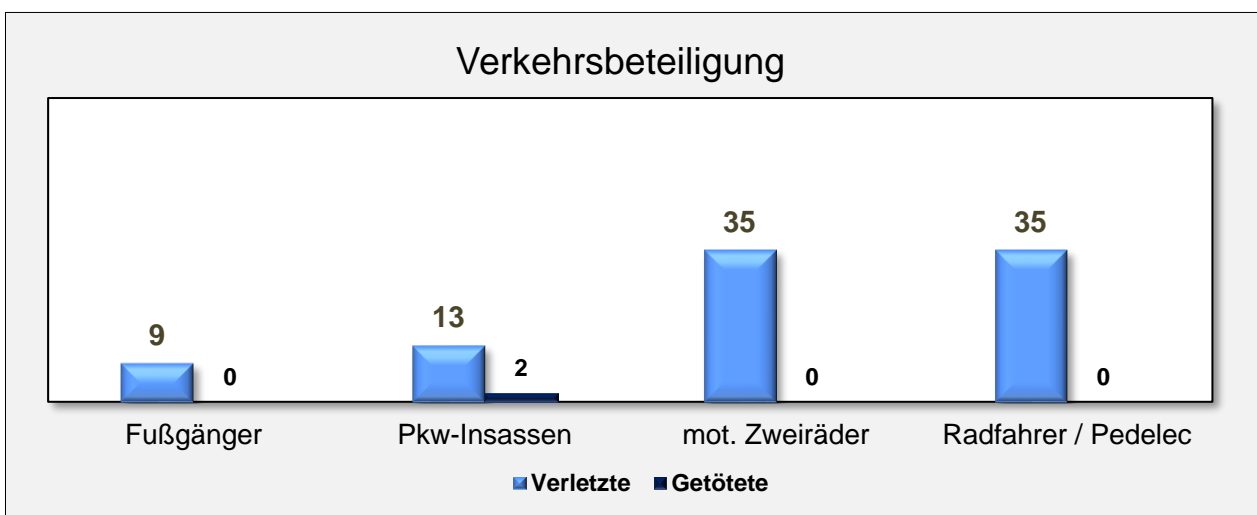
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	16,55%	2,05%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	7,71%	5,50%



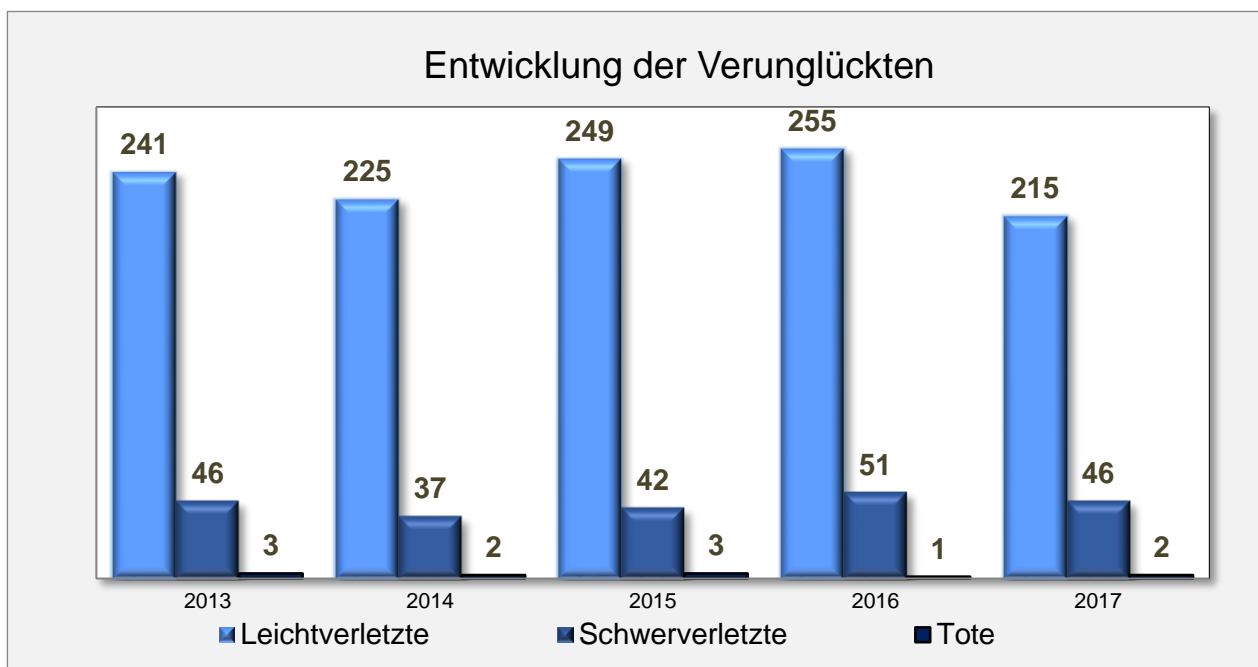
Verkehrsunfälle mit Jugendlichen (15-17 Jahre)



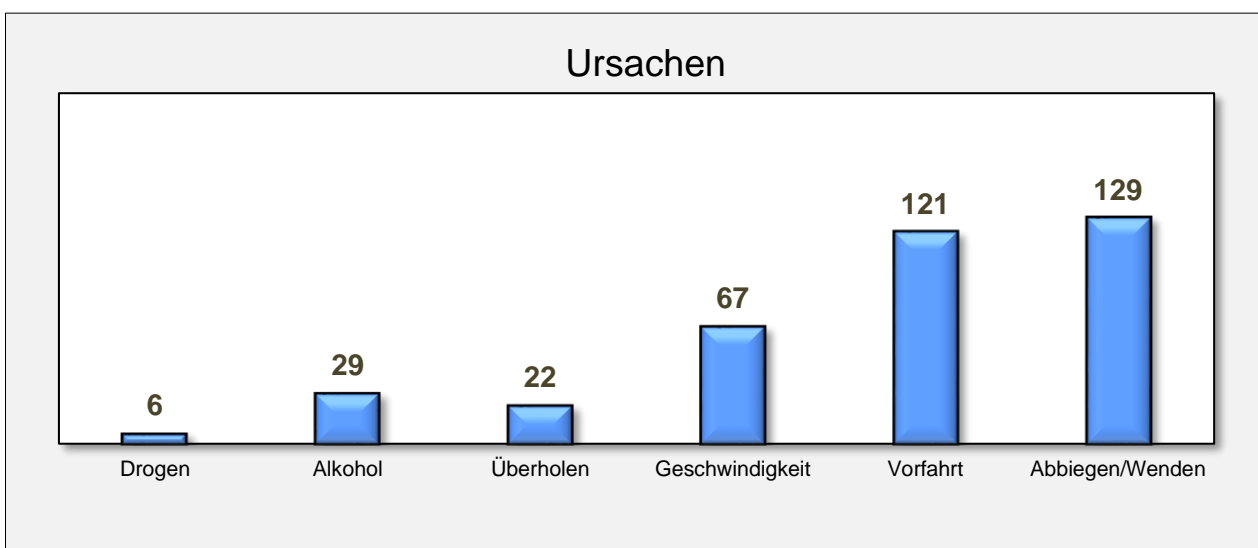
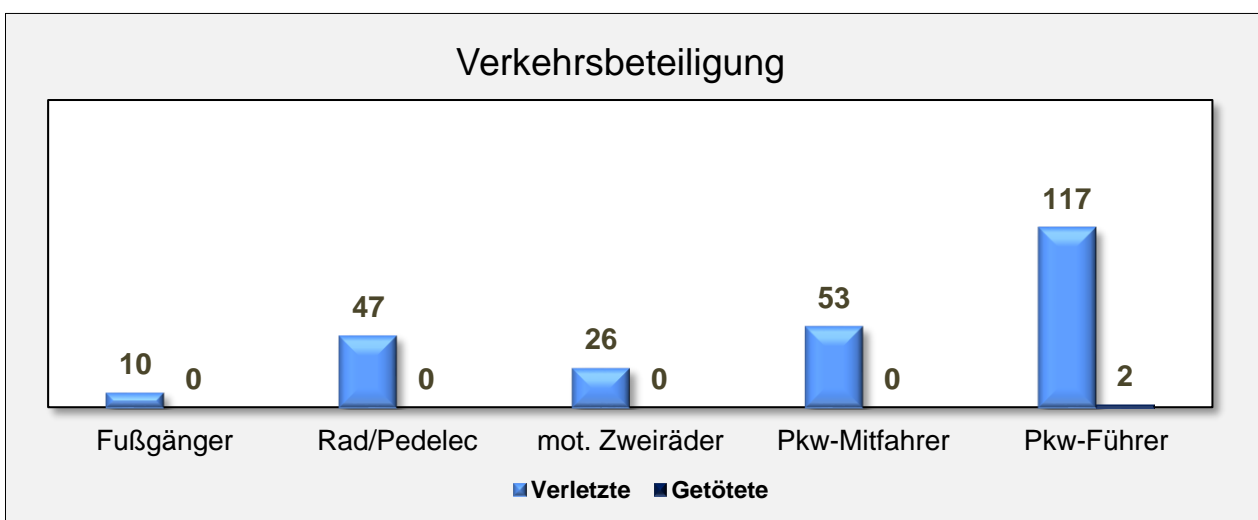
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-11,61%	-1,71%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-7,65%	-1,59%



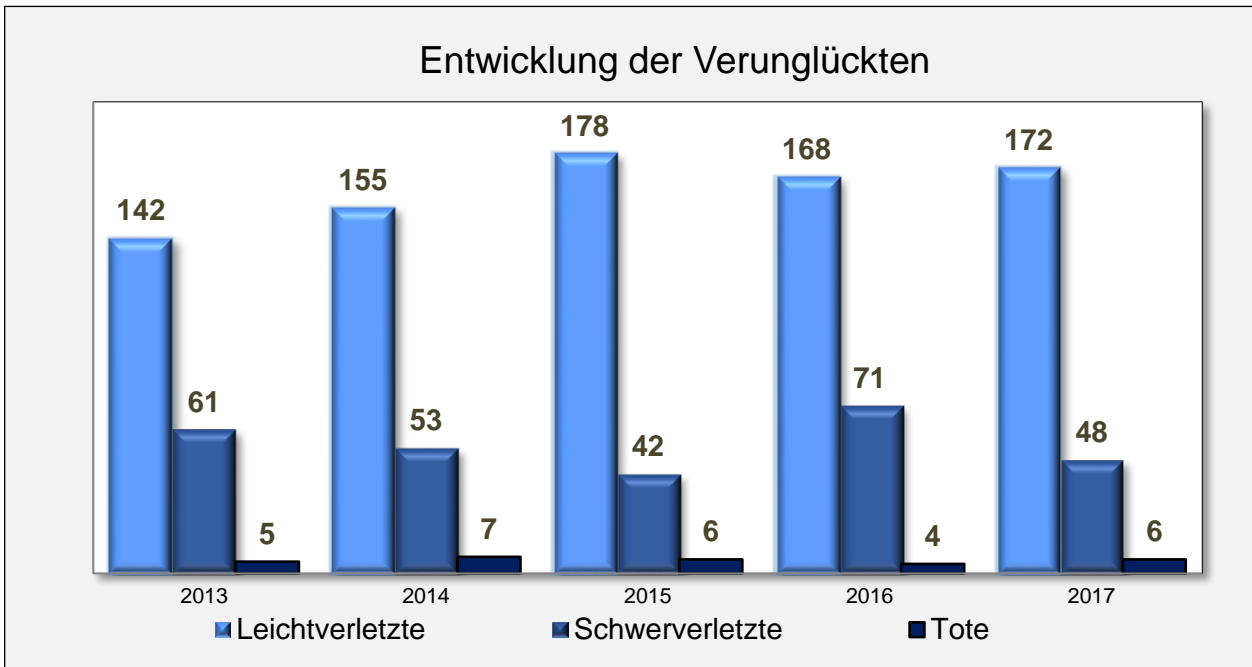
Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern (18-24 Jahre)



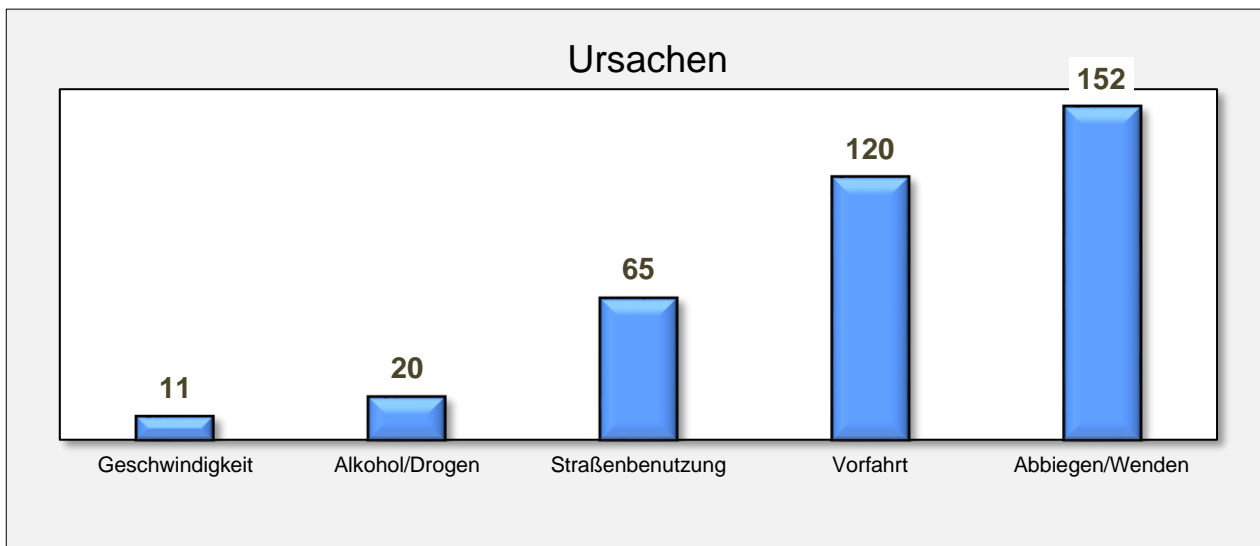
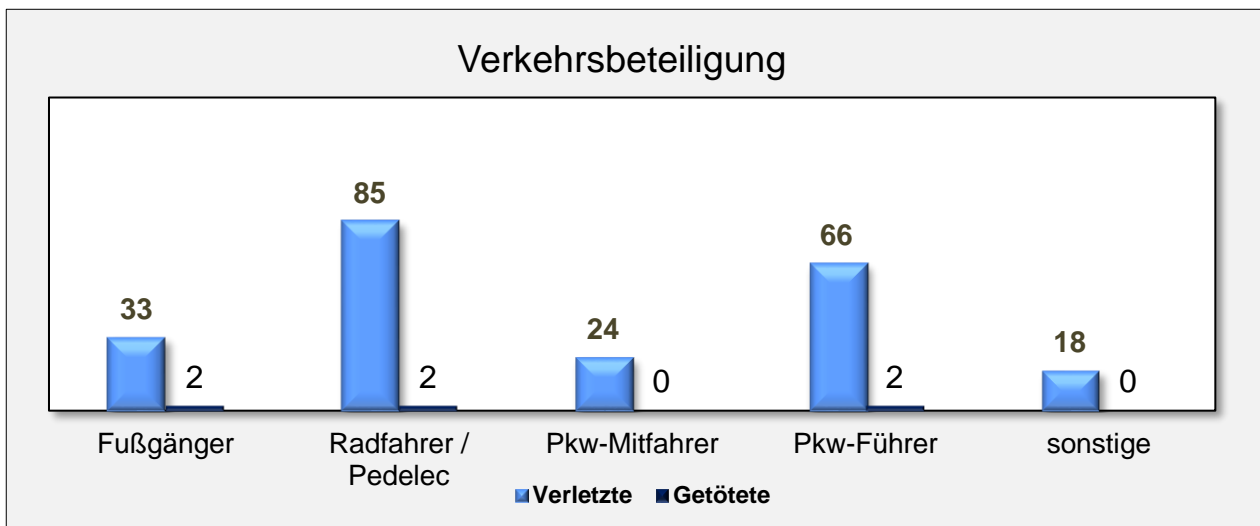
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-14,33%	-5,81%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-7,52%	1,10%



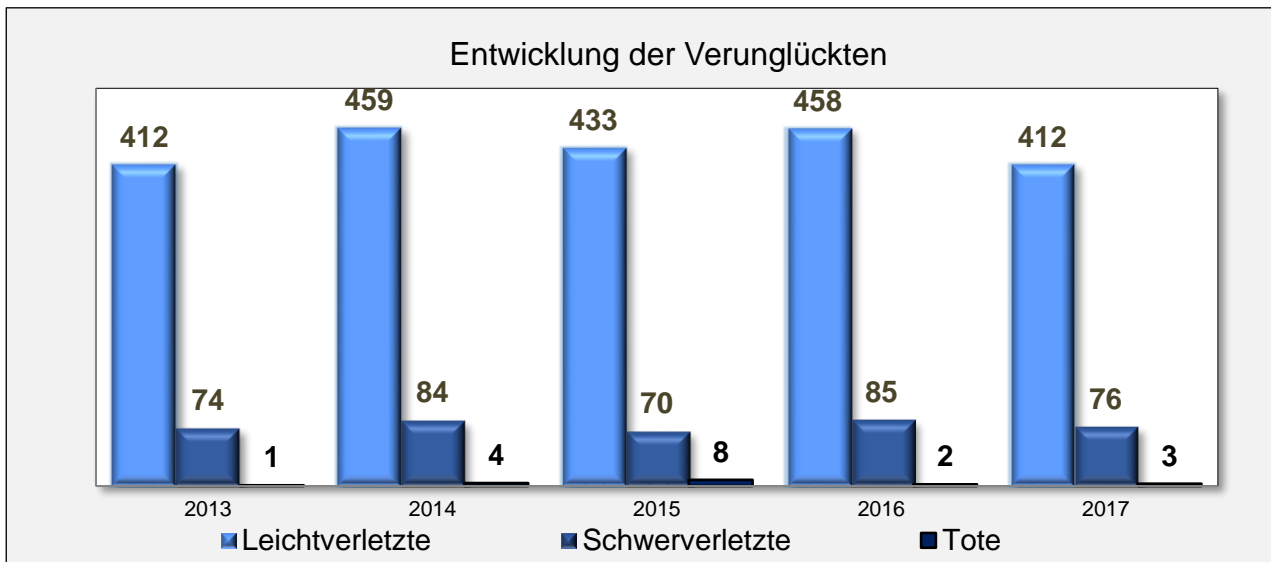
Verkehrsunfälle mit Senioren (65plus)



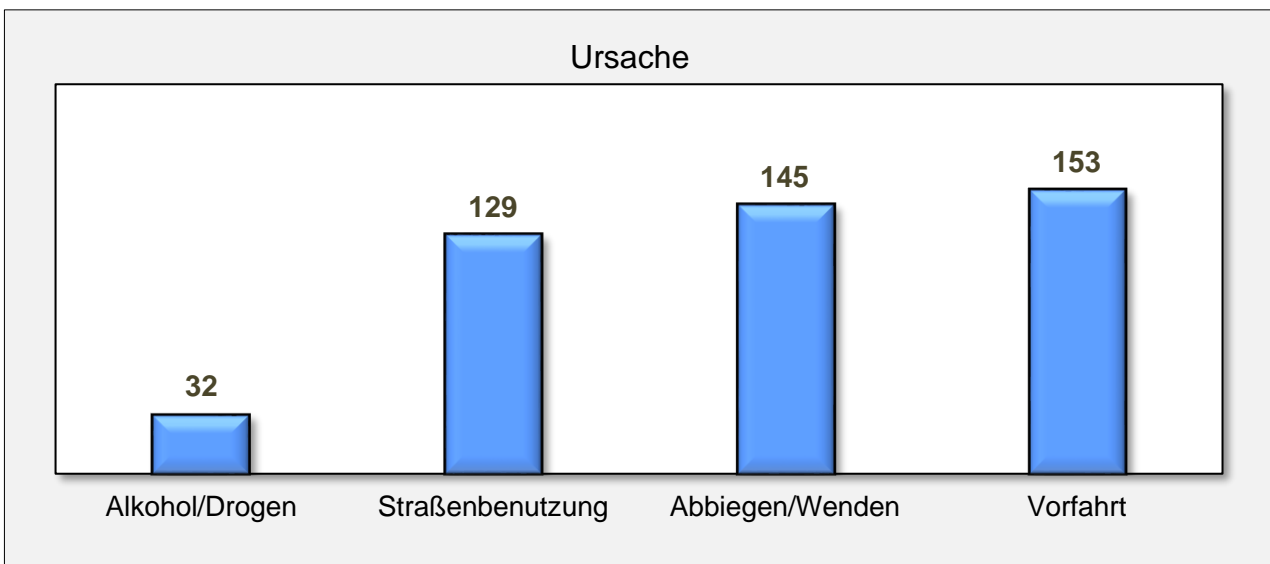
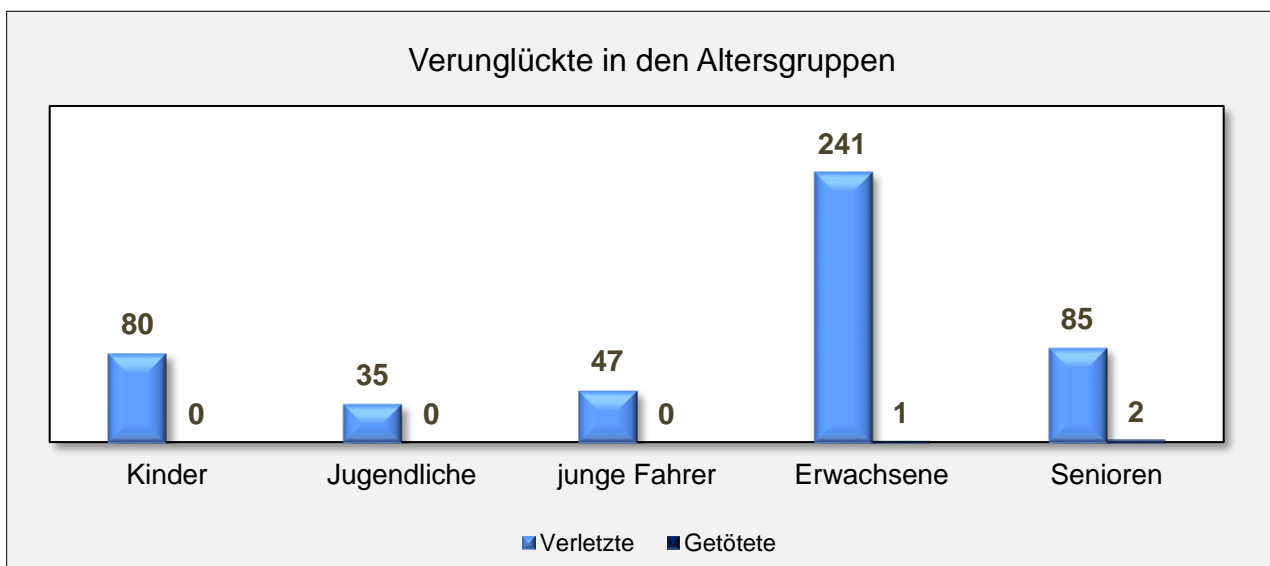
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-7,00%	-4,55%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	0,80%	3,26%



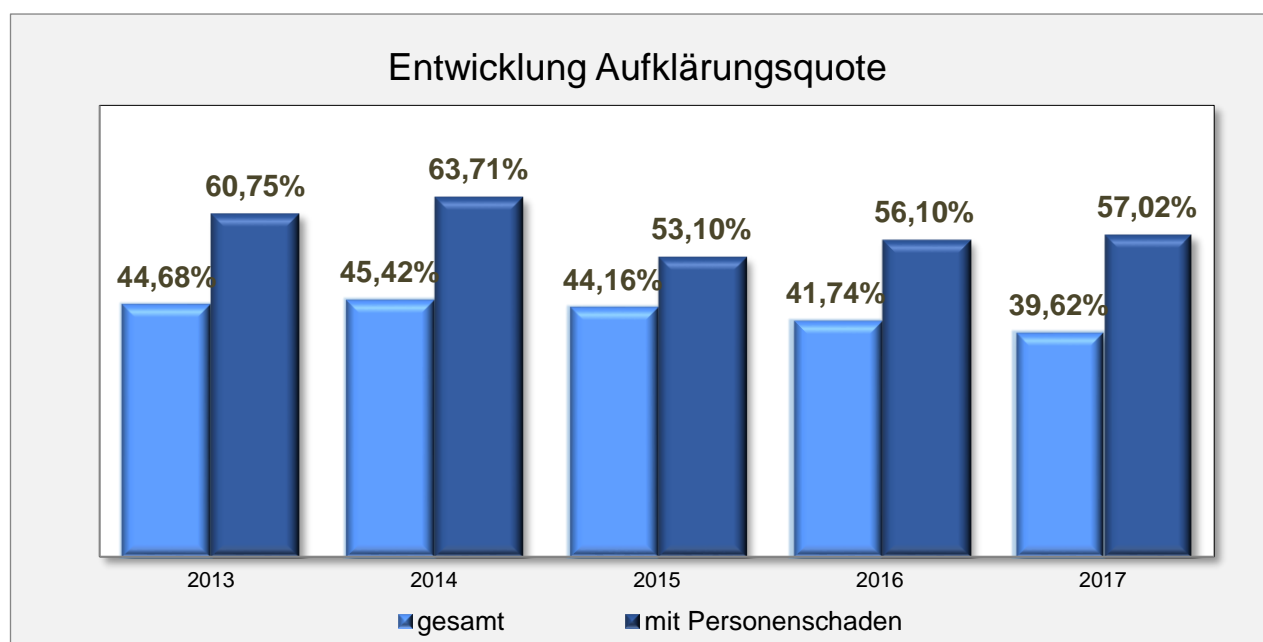
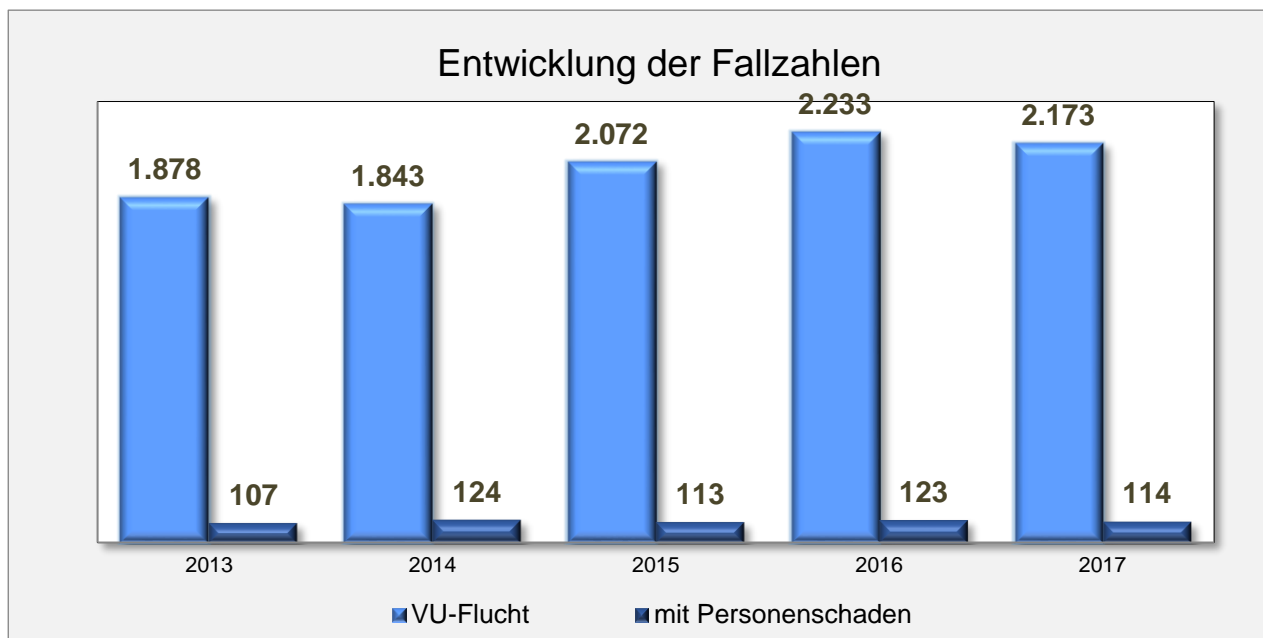
Verkehrsunfälle mit Radfahrern



	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2017 zu 2016	-9,91%	-2,27%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-4,96%	0,00%

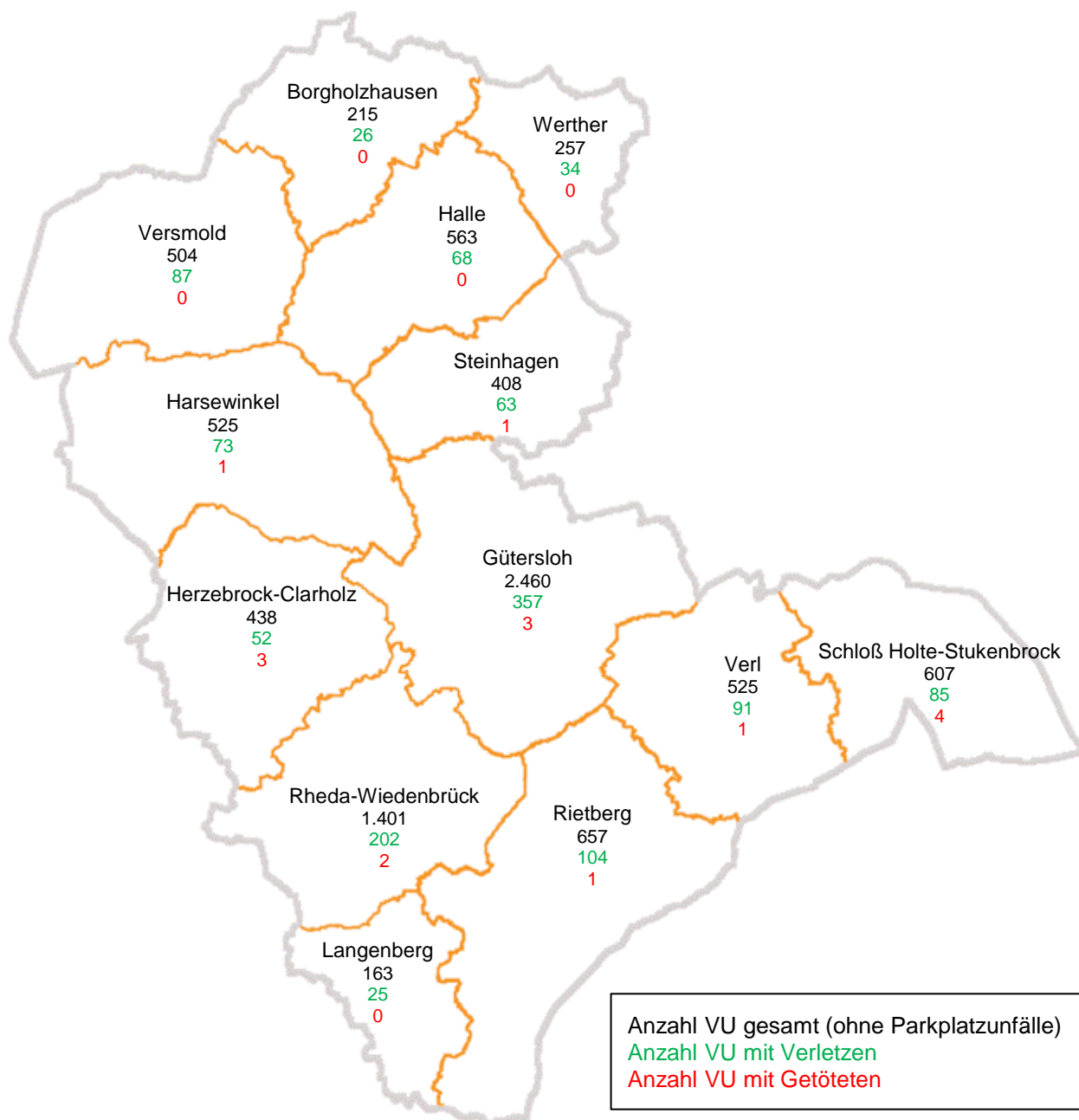


Verkehrsunfälle mit Flucht

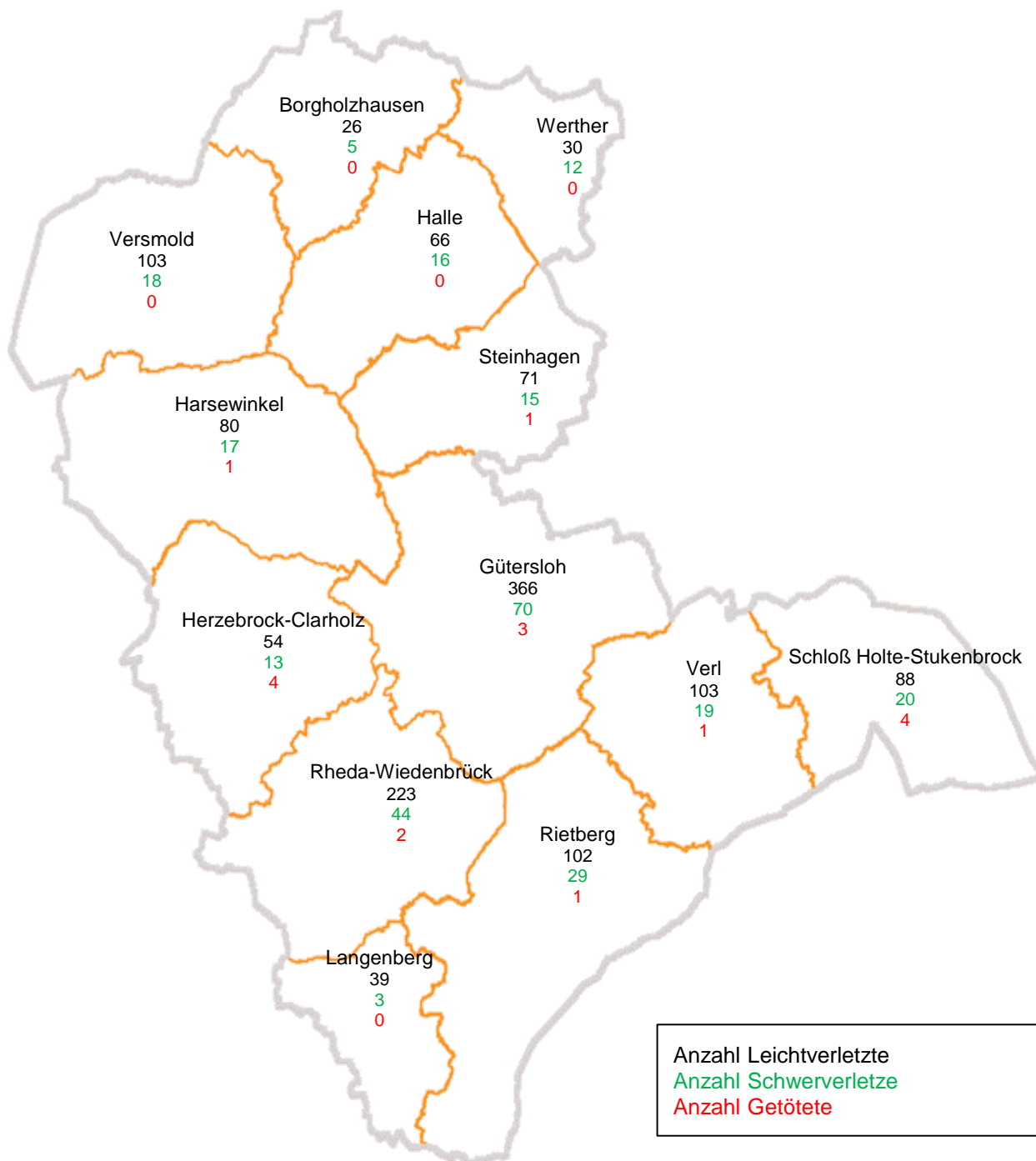


Entwicklung 2017 zu 2016	KPB Gütersloh		Land NRW	
Aufklärungsquote - VU Flucht	39,62%	-2,12	44,01%	-1,23
Aufklärungsquote - VU Flucht mit Personenschaden	57,02%	0,92	64,37%	-1,69

Kommunen im Kreis Gütersloh Anzahl der Verkehrsunfälle 2017

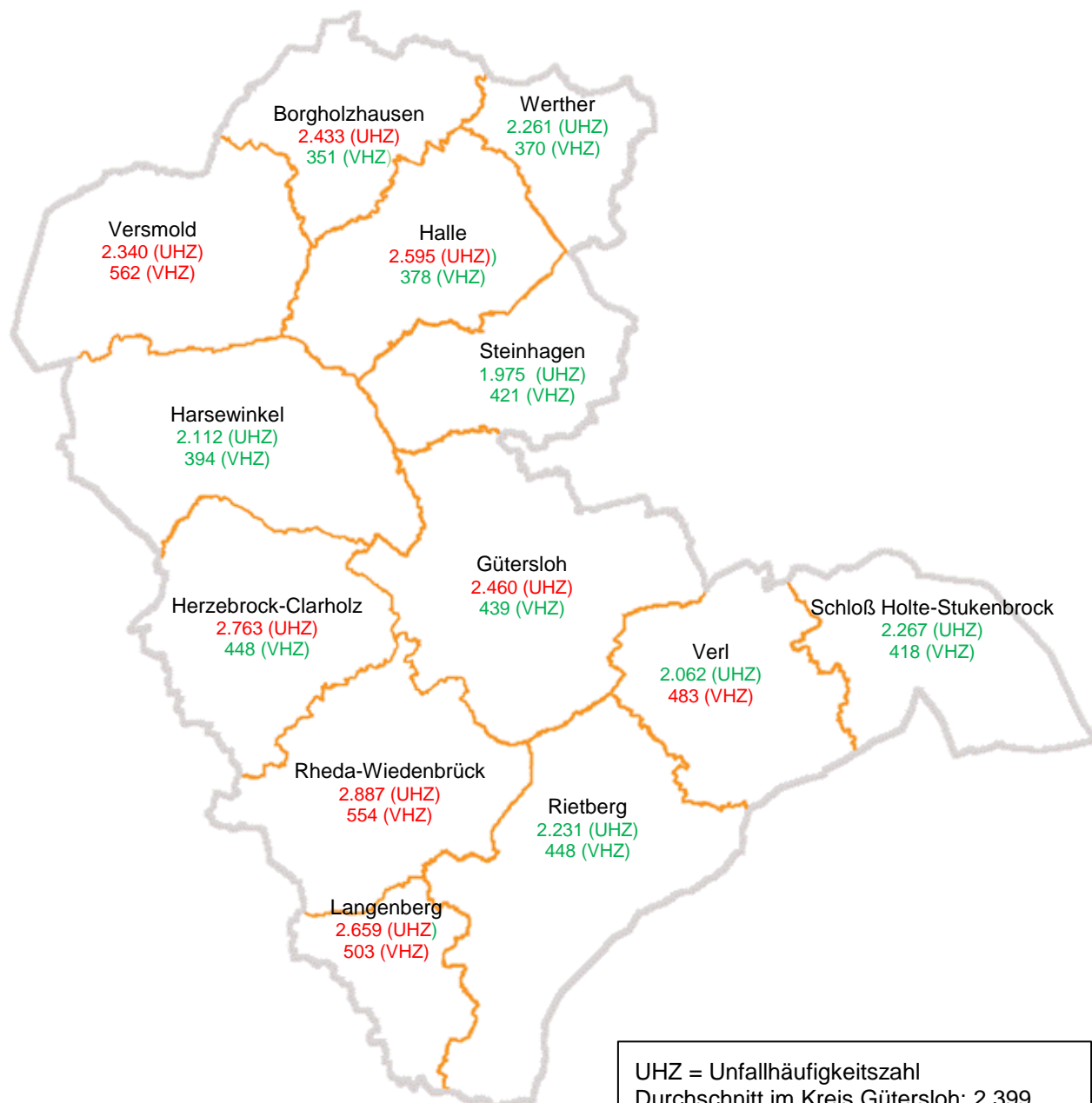


Kommunen im Kreis Gütersloh Anzahl der Verletzten und Getöteten 2017



Anzahl Leichtverletzte
 Anzahl Schwerverletzte
 Anzahl Getötete

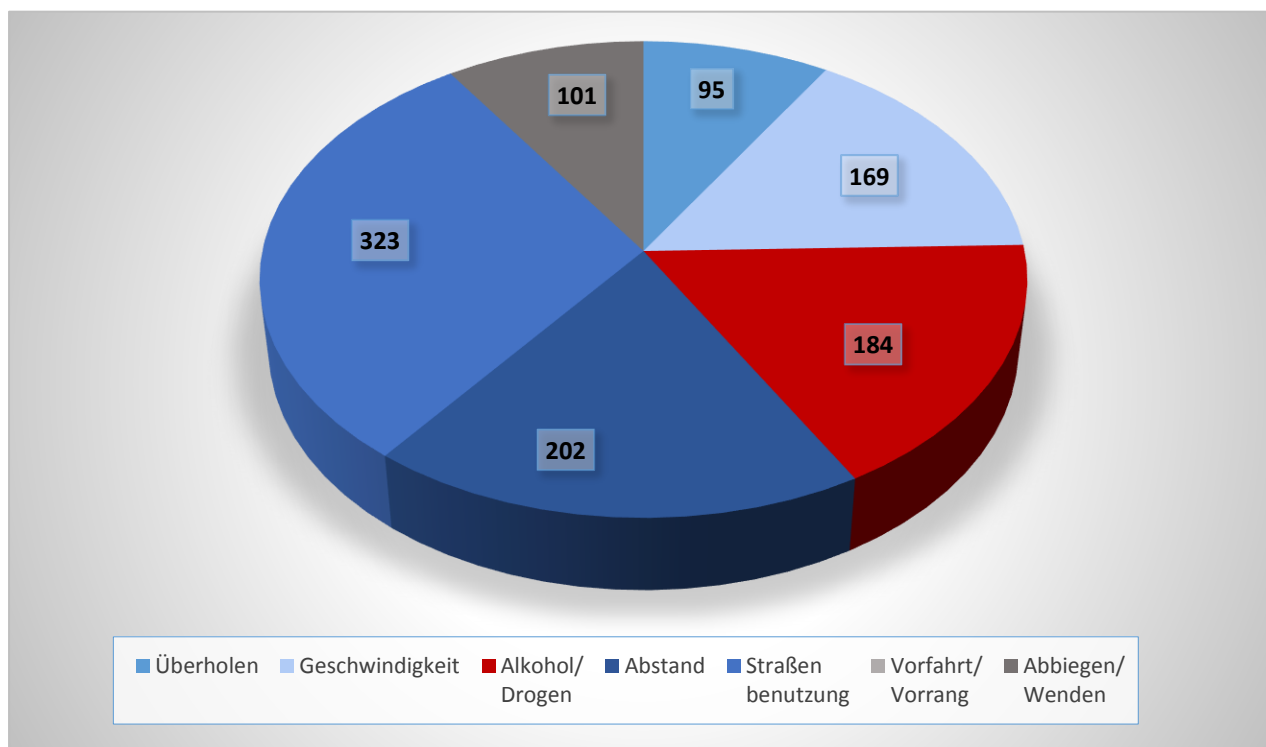
Kommunen im Kreis Gütersloh Unfallhäufigkeit und Verunglücktenhäufigkeit 2017



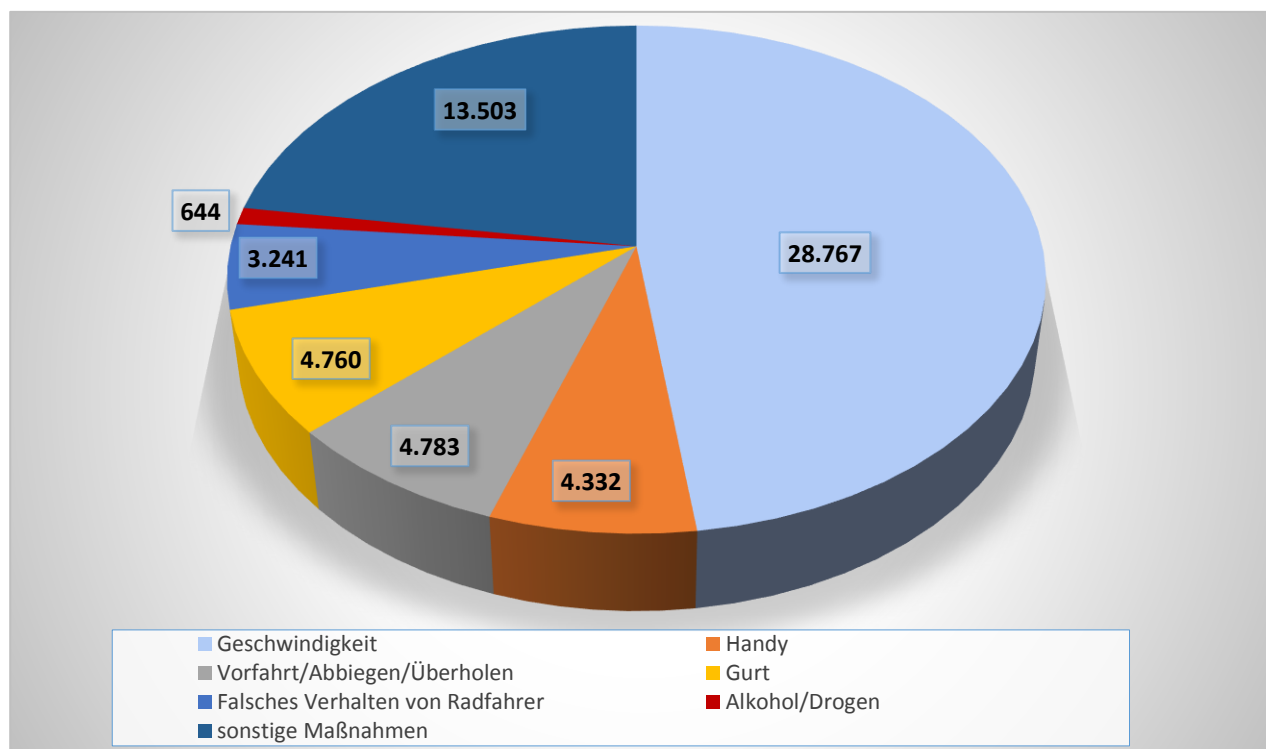
UHZ = Unfallhäufigkeitszahl
 Durchschnitt im Kreis Gütersloh: 2.399
 UHZ < 2.399 UHZ > 2.399
 ohne Parkplatzunfälle

VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl
 Durchschnitt im Kreis Gütersloh: 457
 VHZ < 457 VHZ > 457

Hauptunfallursachen im Jahr 2017



repressive Massnahmen



	KPB Gütersloh	Land NRW
Maßnahmen gesamt	60.030	4.112.403
Entwicklung in 2017 zum Vorjahr	-3,05%	-2,51%

Einsatzräume Verkehr



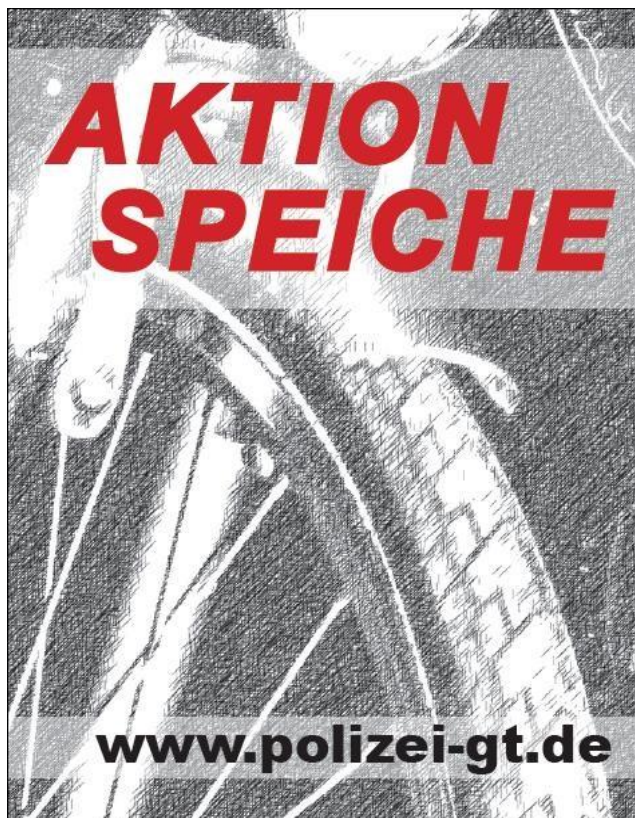
2015 hat die KPB Gütersloh aufgrund des Unfalllagebildes operative Schwerpunkte in sogenannten Einsatzräumen Verkehr initiiert.

Kommune	Knotenpunkt / Strecke / Kreisverkehr
Gütersloh	Carl-Bertelsmann-Str., Neuenkirchener Str. B61 Brockhäger Str. Friedrich-Ebert-Str., Verler Str.
Halle	B68
Harsewinkel	Bielefelder Str., Brockhäger Str., Steinhagener Str.
Herzebrock-Clarholz	B64, Möhler Str., Gütersloher Str., Marienfelder Str.
Rheda-Wiedenbrück	Herzebrocker Str., Oelder Str., Gütersloher Str. Bielefelder Str., Rietberger Str., Stromberger Str.
Rietberg	Gütersloher Str., Westerwieher Str.
Schloß Holte-Stukenbrock	Bielefelder Str., Oerlingerhauser Str., Sender Str.
Steinhagen	Bielefelder Str., Brockhagener Str.
Verl	Sürenheider Str., Sender Str.
Versmold	Bielefelder Str., Münsterstr. Hohlweg

Nach Analyse der Verkehrsunfälle in den Schwerpunktbereichen wurden inhaltliche Schwerpunktsetzungen im Bereich der Hauptunfallursachen (HUU) Geschwindigkeit, Vorrang/Vorfahrt, Abbiegen/Wenden und Überholen gesetzt.

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 reduzierte sich die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle und insbesondere die Verkehrsunfälle mit Personenschäden deutlich. Dieser positive Trend setzte sich 2017 fort.

Einsatzräume Verkehr	2014	2017	Veränderung
Gesamtzahl der VU	1.314	1.132	-13,85%
VU Personenschaden	283	207	-26,85%
VU Sachschaden	1.070	925	-10,28%



2017 lag die Beteiligung von Radfahrern an allen Verkehrsunfällen mit Personenschäden bei 30% (491 verunglückte Rad- und Pedelecfahrer). Seit Jahren richtet die KPB Gütersloh ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrssicherheit und Unfallprävention von Radfahrern. Im Rahmen der Aktion Speiche setzt die KPB Gütersloh einen Schwerpunkt bei der Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern.

2007 verunglückten im Kreis Gütersloh noch 605 Radfahrer. Seitdem ist die Anzahl der verunglückten Radfahrer insgesamt rückläufig.

Neben **repressiven Maßnahmen** gegenüber Kraftfahrzeugführern und Radfahrern wird auch



2014 wurde gemeinsam mit der Stadt Gütersloh die Aktion „Geisterradler“ initiiert. Radfahrer werden an ausgewählten Gefahrenstellen bei falscher Nutzung von Radwegen mit einem leuchtenden Piktogramm aufgefordert, zu wenden.

Die Überprüfung des Radwegenetzes durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden, u.a. zur Aufhebung der Benutzungspflicht für Radfahrer, wurde aktiv begleitet.

Seit 2015 beteiligt sich die KPB Gütersloh an dem Gütersloher Projekt "Fahren auf der Fahrbahn". An unfallträchtigen Radfahrstrecken wird durch Beschilderung darauf hingewiesen, dass Radfahrer die Fahrbahn nutzen dürfen -wenn keine benutzungspflichtigen Radwege vorhanden sind-. Kraftfahrer werden sensibilisiert, Radfahrer als gleichberechtigte Partner auf der Fahrbahn zu akzeptieren.

Auch 2017 nahmen ca. **3.200 Schüler** der 4. Klassen der **80** Grund- u. Förderschulen des Kreises an der Radfahrausbildungen teil. Eltern beteiligten sich an den Radfahrprüfungen und informierten sich bei den Elternabenden. Gemeinsam mit der Verkehrswacht des Kreises Gütersloh wurden die Fahrräder der Kinder auf Verkehrssicherheit überprüft.

Ca. **2.000** Schüler der Sekundarstufe 1 wurden über Gefahren im Straßenverkehr - z.B. Falsche Nutzung von Radwegen, Nutzung von Handys, Toter Winkel, Alkohol/Drogen - informiert.

Zur Erkennbarkeit von Radfahrern, Verbesserung der Sichtbarkeit und Nutzung von Fahrradhelmen wurden zahlreiche Präventionsveranstaltungen, u.a. Infostände und Pressearbeit, durchgeführt.

Schwerpunkt Brocker Mühle



In den Sommermonaten findet jeden Mittwoch das in der Bikerkreisen auch überregional bekannte Motorradtreffen an der Brocker Mühle in Herzebrock-Clarholz statt. Bei guter Witterung treffen sich dort bis zu 1.000 Biker.

Gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh zeigt die KPB Gütersloh Präsenz auf den An- und Abfahrtstrecken. Neben Geschwindigkeitskontrollen liegt ein Hauptaugenmerk auf getunte Kräder.

Am Veranstaltungsort stehen Verkehrssicherheitsberater der KPB Gütersloh für Fragen zu allen polizeilich relevanten Themen zur Verfügung.

Zusätzlich informiert der Kreis Gütersloh mit aktuellen Broschüren und Informationen zu Unfällen, Unfallrisiken, zur StVO und StVZO im Verkehrsinformationsbus.

Motofahrsicherheitstrainer der Verkehrswacht Gütersloh sind ebenfalls anwesend, um Fragen rund ums sichere Motorradfahren zu beantworten.

Die Malteser Gütersloh informieren über Erste Hilfe am Motorradfahrer, insbesondere mit Vorführungen zum Abnehmen des Helmes.

2017 wurde das Bikertreffen vom Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Bundesländerpaketes unterstützt. An drei Terminen gab es unter dem Motto **"Echte Männer und starke Frauen rasen nicht"** zum Beispiel kostenlose Motorradsicherheitswesten und Visierputztücher. Bei einem Termin war das Promotion-Team von "Runter vom Gas" anwesend. Die Initiative des BMVI und des DVR (Deutscher Verkehrsrat) thematisiert Unfallursachen und -risiken.

Puppenbühne



Mit dem Ziel jedes Kind im Kindergarten zu erreichen, besucht die Verkehrspuppenbühne im zweijährigen Rhythmus die Kindergärten im Kreis Gütersloh.

Im Rahmen von Elternabenden informieren die Verkehrssicherheitsberater zunächst Eltern und Bezugspersonen zu Verkehrsthemen die Kindergartenkinder betreffen, um ihr Verständnis als Vorbild zu vertiefen.

Am Projekttag lernen die Kinder besondere Verhaltensweisen - z.B. Queren einer Fahrbahn - kennen.

Im Stuhlkreis werden die Kinder zunächst auf das Thema eingestimmt.

Als besonders geeignete Vermittlungsmethode hat sich das Puppenspiel bewährt. Für die Kinder ist die Vorführung der Puppenbühne ein Höhepunkt. Dabei werden die Kinder aktiv in die Handlung eingebunden.

Nachmittags schließen sich praktische Übungen im Nahbereich des Kindergartens an. Die Eltern und Kinder üben gemeinsam, das erlernte Verkehrsverhalten. Die Kinder sollen hier die Führungsrolle übernehmen

Zum Abschluss des Tages findet eine Nachbereitung statt. Mit einem gemeinsamen Lied endet ein spannender Tag.

2017 informierten die Verkehrssicherheitsberater **ca. 3.250** Eltern und Bezugspersonen.

4.800 Kinder erlebten einen Projekttag mit vielen Höhenpunkten.

präventive Maßnahme Crashkurs



Crash Kurs NRW ist ein landesweites Präventionsprojekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgangsstufen aller Schulformen als Zielgruppe richtet. Durch emotionale Ansprache will das Projekt schwere Verkehrsunfälle junger Fahrer nachhaltig verhindern.

Crash Kurs NRW beinhaltet als Kernelement einen Bühnenauftritt von Opfern und Betroffenen schwerer Verkehrsunfälle flankiert durch Vor- und Nachbereitungen des Themas „Verkehrssicherheit für Fahranfänger“ im Schulunterricht. Eine Crash Kurs-Veranstaltung dauert ca. 90 Minuten. Pro Veranstaltung werden ca. 250 – 450 Schüler/-innen erreicht. Seit dem Startschuss in der KPB Gütersloh im Jahr 2011 wurden jährlich zwischen 10 und 13 Crash Kurs-Veranstaltungen an den örtlichen weiterführenden Schulen und Berufskollegs durchgeführt.

erreichte SchülerInnen	
2011	2.200
2012	3.210
2013	2.400
2014	2.980
2015	2.260
2016	2.570
2017	3.700



Die Idee dieses landesweit einmaligen Projektes ist der peer-Ansatz, bei dem 16- bis 24-Jährige Schutzengel beiderlei Geschlechts emotional auf gleichaltrige Freunde und Bekannte einwirken, um insbesondere Fahrten unter Alkohol/Drogen, mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Gurt zu verhindern und gleichzeitig ihr eigenes Verhalten überdenken, sich selbst im Straßenverkehr verantwortungsbewusst zu verhalten.

Der Anreiz erfolgt über Rabatte und Vergünstigungen gegen Vorlage eines „Schutzengelausweises“ für jeden, der das Projekt unterstützt und sich als Schutzengel registriert hat. Bemerkenswert ist jedoch, dass Schutzengel eine hohe Eigenmotivation haben und die Rabatte und Vergünstigungen nicht ausschlaggebend sind, um sich als Schutzengel zu engagieren.

Mit viel Werbung und Aktionen wie Schutzengelpartys („Summer in the City“ im August 2015, „Klangvoll Open Air“ im August 2016, Kinotagen und Fahrten zu Motorsportveranstaltungen) ließen sich mittlerweile über 21.300 junge Leute als Schutzengel registrieren.

Das gemeinsame Projekt der Ordnungspartner Verkehrswacht, Kreis und Polizei Gütersloh war zunächst auf eine Laufzeit von 2 ½ Jahren von 2008 – 2010 befristet. Aufgrund der überaus positiven Wirkungen in der Zielgruppe wurde das Projekt zunächst bis Ende 2014 und im Jahr 2015 bis zum 31.05.2019 verlängert. Nach wie vor erfolgt die wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule Bochum. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Begleitung wurden, neben der Projektdokumentation, folgende Themen bearbeitet:

- Befragungen der Schutzengel 2009 und 2014 (Online-Befragungen)
- Unfallanalyse im Kreis Gütersloh (Vorher-Nachher-Vergleiche)
- Kontrollraumvergleich (Vergleich der Verunglücktenzahlen mit den Kreisen Minden-Lübbecke, Steinfurt und Düren sowie Gesamt Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen der Online-Befragungen stellte das Team der Hochschule Bochum fest, dass registrierte Schutzengel eine ernsthafte Motivation (z.B. Unfallsituation) haben, zu einem großen Anteil selbst auch schon als Schutzengel aktiv geworden sind und selbst die Wirksamkeit des Projekts als hoch einschätzen.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen belegen aber zudem die positive Wirkung des Schutzengelprojektes auf die Unfallbeteiligung der jungen Fahranfänger.

Somit lässt sich das Projekt „Schutzengel“ nach umfassender Analyse als wirksames Instrument der Unfallprävention bei jungen Fahrern bewerten.

Die Projektziele lauten:

Projektziel I

Reduzierung der verunglückten „Jungen Fahrer“ im Kreis Gütersloh bis 2010 um 20% gegenüber dem Jahr 2007.

Projektziel II

Weitere Reduzierung bis 2014 gegenüber 2010 um 10%.

Projektziel III

Weitere Reduzierung bis 2018 gegenüber 2014 um 10%

Ergebnisse und Aktivitäten

Projektziel I:

Das Projektziel wurde erreicht, ja sogar leicht übertroffen (20,3 % Rückgang).

Die Wissenschaftler der Uni Duisburg-Essen stellten in ihrer Evaluation fest:

1. Die Maßnahmen des Projektes Schutzengel wirken positiv auf die Verunglücktenzahlen der Altersklasse der 18- bis 24-Jährigen.
2. Das Projekt Schutzengel wird von den jungen Menschen in der Altersgruppe angenommen.
3. Die Schutzengel handeln im Sinne der Projektkonzeption, sie werden mit hoher Wirksamkeit erfolgreich aktiv.

Projektziel II:

Das Projektziel wurde erreicht und mit 11,41% deutlich übertroffen.

Projektziel III

Das Projektziel für den Zeitraum bis Ende 2018: Weitere Reduzierung der Verunglücktenzahl um 10 % gegenüber 2014. Im Jahr 2016 hatte sich die Anzahl verunglückter Junger Fahrer im Vergleich zu 2015 etwas verbessert. Im Jahr 2017 reduzierten sich die verunglückten Jungen Fahrer sehr deutlich um 16,61%. Ob das ambitionierte Projektziel bis Ende 2018 erreicht wird, bleibt, trotz der guten Entwicklung in 2017, abzuwarten.

Bis Ende Dezember 2017 haben sich über 22.400 Schutzengel registriert.

Unfallkommission Auswertung und Analyse



2017 wurden **55** Unfallhäufungsstellen im Kreis Gütersloh identifiziert, an denen im laufenden Jahr oder in der 3-Jahresbetrachtung mindestens drei Verkehrsunfälle gleichen Typs mit Verunglückten oder hohem Sachschaden registrierten wurden.

Die Unfallhäufungsstellen wurden der Unfallkommission gemeldet, die sich aus Vertretern der Abteilung Straßenverkehr des Kreises Gütersloh, der örtlichen Straßenverkehrsbehörde, der Bezirksregierung Detmold, dem Straßenbaulastträger sowie der Polizei zusammensetzt.

Zeitnah wurden 2017 bzw. werden Anfang 2018 die gemeldeten Unfallhäufungsstellen aufgesucht, um gemeinsam die bauliche und verkehrliche Situation im Verkehrsraum zu überprüfen.

Festgestellte Mängel sind vom zuständigen Straßenbaulastträger zu beheben.

Unfallhäufigkeit 2017

Kommune	Knotenpunkt / Strecke / Kreisverkehr	Typ	Anzahl	
Borgholzhausen	Versmolder Str. / Hesselteicher Str.	3	3	1 JK
Gütersloh	Brockhäger Str. 24 / L782	2	3	1 JK
Gütersloh	B61 Abs. 52, km 0,150-0,235, Nordring 99 - 100	6	3	1 JK
Gütersloh	B61 Abs. 49, km 2,250-2,500	6	4	1 JK
Gütersloh	Unter den Ulmen / Blessenstätte	1/3/4/6 3	7 5	3 JK F/R 1 JK
Gütersloh	Hohenzollernstr./Roonstr./Schulstr.	2/3	6	3 JK F/R
Gütersloh	Stadtring Sundern / Am Anger	2	3	1 JK
Gütersloh	Verler Str. / An der Autobahn / Determeyerstr	2	4 3	1 JK
Gütersloh	B61 (Nordring) / B513 (Marienfelder Str.)	2 3	3 5	1 JK 3 JK F/R
Gütersloh	Stadtring Sundern / Auf der Haar	2	3 4	1 JK
Gütersloh	Neuenkirchener Str. / Stadtring Sundern / Stadtring Kattenstroth	2	3	1 JK
Gütersloh	Wiedenbrücker Str. / Stadtring Kattenstroth / Kiebitzstr.	2	3 5	1 JK
Gütersloh	Neuenkirchener Str. / Dammstraße Dalkestr. / Parkstr.	2/3	6	3 JK F/R
Gütersloh	Carl-Miele-Str. / Marienstr.	3	3	1 JK
Gütersloh	Marienfelder Str. / Im Waterkamp	2	3	3 JK Kat 1-2
Gütersloh	Neuenkirchener Str. / Schalückstr. Südring / Brunnenstraße	2/3	7	3 JK F/R
Gütersloh	Brockhäger Str. / Schlüterstr. / Haegestr. / Körnerstr.	2/3/4	10	3 JK F/R
Herzebrock-Clarholz	Gütersloher Str. L788, Abs. 3, Km 0,660 - 1,000	1/3/6	3	3 JK Kat 1-2
Rheda-Wiedenbrück	Ringstraße / Fontainestr.	3 3	5 6	1 JK 3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Rietberger Str. / Kapellenstr. / Peitmeierweg	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Bahnhofstr. / Wilhelmstr. / Ringstr. / Bahnhofplatz	3	6	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Pixeler Str. Bahnunterführung	6	5	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Lindenstr. / In der Schiffheide	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Varenseller Str. / Kornstr.	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Umgehungsstr. (B55) / Beckumer Str. (B61)	2	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Hauptstr. Abs. 2, km 0,360 - 0,460	2 2/3/4	3 5	1 JK 3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Varenseller Str. 91, Abs. 8, Km 2,75	1	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Umgehungsstraße (B64) / Teklenburger Weg	3	4	1 JK

Rheda-Wiedenbrück	Westring / Stromberger Str.	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Hauptstr. / Freigerichtstr. / Mühlenstr.	3	5	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Gütersloher Str. / Pixeler Str. / Berliner Str. / Röttekenstr. / Schloßstr.	2	6	3 JK F/R
Rietberg	Mastholter Str. / Triftstr. / Industriestr.	3	4	1 JK
Rietberg	Bahnhofstr. / Lange Str. / Adenauerstr.	3 2/3	1 5	1 JK 3 JK F/R
Rietberg	Umgehungsstr. (B64) / Mastholter Str.	2	3	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	Oerlinghauser Str. Auffahrt A33 in Rtg. Bielefeld	2	3	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	Sender Str. / Heideblümchenstr.	3	3	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	Augustdorfer Str. Abs. 1,2, km 0,350 - 0,800	2	3	3J JK Kat 1-2
Schloß Holte-Stukenbrock	Holter Str. / Trapphofstr. / Füchtenweg	2/3	5	3 JK F/R
Steinhagen	Bielefelder Str. / Liebigstr. / Borsigstr.	3 3	6 3	1 JK 1 JK
Steinhagen	Bielefelder Str. / Liebigstr. / Borsigstr.	3/4 3	5 6	3 JK F/R 1 JK
Steinhagen	Haller Str. (B68) / Bahnhofstr.	6	4	1 JK
Steinhagen	Haller Str. (B68) Abs. 35, km 1,400 - 1,600	6	3	3 JK Kat 1-2
Verl	Königsberger Str. / Brummelweg	3	3	1 JK
Verl	Paderborner Str. / Bielefelder Str. / Schmiedestrang	2/3	3	3 JK Kat 1-2
Verl	Isselhorster Str. Abs. 1, Km 1,000 - 1,200	1/2	3	3 JK Kat 1-2
Verl	Bielefelder Str. / Hauptstr.	3 3	3 4	1 JK
Verl	Österwieher Str. / Westfalenweg / Bahnhofstr.	3/4/7	6	3 JK F/R
Verl	Sürenheider Str. / Zum Meierhof	2/3 3	5 3	3 JK F/R 1 JK
Verl	Sürenheider Str. / Am Hüttenbrink	2/3 2/3	7 3/3	3 JK F/R 1 JK
Versmold	Westheider Weg / Rothenfelder Str. / Abdinghofstr.	3	4	1 JK
Versmold	Borgholzhausener Str. / Stockheimer Str. / Im Leimweg	3/6	3	1 JK
Werther	Borgholzhausener Str. / Theenhausener Str.	3	4	1 Jk

1 Fahrnfall 2 Abbiegeunfall 3 Einbiegen / Kreuzen Unfall 4 Überschreiten Unfall
 5 Unfall durch ruhenden Verkehr 6 Unfall im Längsverkehr 7 sonstiger Unfall
 1 JK = Ein-Jahresbetrachtung 3 JK = Drei-Jahresbetrachtung F/R = Fußgänger/Radfahrer

Management von Großraum- und Schwertransporten auf den Straßen im Kreis Gütersloh



Die Polizei NRW ist bei der Genehmigung und Abwicklung der „Begleitung von Großraum- und Schwertransporten“ durch die

- Anhörung im Rahmen des Erlaubnis- und Genehmigungsverfahrens
- Koordination der Polizeibegleitung zu konkreten Transportvorhaben
- Durchführung der Sichtkontrolle und Begleitung
- Gebührenabrechnung
- Kontrolle im Rahmen der Verkehrsüberwachung

beteiligt bzw. zuständig.

Dabei handelt es sich um ein komplexes Verfahren, dessen möglichst schnelle und reibungslose Abwicklung einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt.



Begleitung von Großraum- und Schwertransporten durch Private

Seit Mai 2017 sind die neuen Verwaltungsvorschriften zu den §§ 29 und 46 StVO in Kraft getreten. Damit ist nun die Rechtsgrundlage gegeben, mit Hilfe von Verwaltungshelfern die Begleitung von Großraum- und Schwertransporten durchzuführen und die Polizei zu entlasten. Mit Verwaltungshelfern sind hier Privatpersonen gemeint, die mit ihren Begleitfahrzeugen (sog. BF 4 Fahrzeuge die Transporte begleiten.

Mit der neuen Verwaltungsvorschrift zur StVO wird bei der Begleitung von Großraum- und Schwertransporten das bisher bestehende Regel-Ausnahme-Prinzip umgekehrt. Der Regelfall ist nicht mehr die Begleitung durch die Polizei, sondern die Begleitung durch Private.

Die Änderung bedeutet eine Neuausrichtung der Aufgabe der Straßenverkehrsbehörden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens. Die Straßenverkehrsbehörden, welche originär zuständig sind, können für im Vorhinein planbare und regelbare Streckenabschnitte mit Standardsituationen und -fällen, bei denen vor Ort keine Ermessungsentscheidung der Polizei zur Gewährleistung eines sicheren und flüssigen Verkehrsablaufs notwendig sind, eine verkehrsrechtliche Anordnung (Roadmap) treffen.

Für jede in Frage kommende Strecke müssen Roadmaps (Streckenpläne) erstellt werden, in denen diese Anordnungen niedergeschrieben bzw. visualisiert sind.

Der Verkehrsdienst der Polizei Gütersloh unterstützt die Straßenverkehrsbehörden bei der Erstellung der Roadmaps.

Bisher sind 10 Roadmaps erstellt worden. Unter anderem z.B. für die Strecken Rheda-Wiedenbrück, A 2 (Anschlussstelle Rheda-Widenbrück) über die B 64 7 B 55 in Richtung Lippstadt bis zur Kreisgrenze Soest (und die Gegenrichtung) und Steinhagen, Waldbadstraße über B 68 bis nach Häger.

Seit der Umsetzung der neuen Verwaltungsvorschrift wurden im Kreis Gütersloh 185 Großraum- und Schwertransporte ohne Probleme durch Private begleitet.

Einwohnerzahlen, Fläche und Bevölkerungsdichten

Kommune	Einwohner	Fläche qkm	pro qkm
Borgholzhausen	8.835	56	158
Gütersloh	98.466	112	879
Halle	21.692	69	313
Harsewinkel	24.862	101	247
Herzebrock-Clarholz	15.851	79	200
Langenberg	8.349	38	218
Rheda-Wiedenbrück	48.526	87	560
Rietberg	29.444	110	267
Schloß-Holte-Stukenbrock	26.770	67	397
Steinhagen	20.660	56	367
Verl	25.465	71	357
Versmold	21.543	85	252
Werther	11.365	35	322
KREIS	361.828	968	374

Quelle Einwohnerdaten: IT NRW (Stand: 31.12.2016)

Kraftfahrzeugbestand im Kreis Gütersloh

Fahrzeugart	in 2016	in 2017	Verteilung
Pkw	222.280	226.132	83,66%
Lkw	15.107	15.638	5,79%
Zugmaschinen	9.966	9.966	3,69%
Krafträder	17.165	17.165	6,35%
übrige Kfz mit amtlichen Kennz, SonderKfz, KOM usw	1.398	1.398	0,52%
Gesamtzahl ohne Anhänger	265.916	270.299	

Quelle Kfz-Bestand: Straßenverkehrsbehörde Gütersloh (Stand: 31.12.2017)